Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 88 (1990)

Heft: 7-8

Artikel: Schwangerschaft und Geburt nach Sterilitätsbehandlung

Autor: Bronz, Luciano

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-950354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sterilität und weibliche und männliche Identität

Zusammengefasst von Lisa Fankhauser

Frau Dr. Daniela Bavestrello ist Dozentin für Sexologie an der Universität in Genua und Mitglied der italienischen Gemeinschaft klinischer Sexologie, Genua. Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung ihres Referates:
In alten Kulturen wurde Zeugung von Kindern als etwas Magisches und Göttliches betrachtet. Im Laufe der Zeit wurde Zeugung aber immer mehr ein rein biologischer Prozess, zu deren Erklärung weder Magie noch kulturelle oder soziale Ereignisse gebraucht wurden. Sexualität und Zeugung wurden identisch. In liberalen Gesellschaften von heute haben Paare eine gewisse Wahlfreiheit. Sie können sich für oder gegen Kinder entscheiden, und die Sexualität hat wieder einen eigenen Stellenwert.
Trotzdem bringt keine Kinder haben zu können grosse psychische und physische Probleme mit sich. Zum einen wirkt das kulturelle Erbe nach. So ist zum Beispiel die lateinische Wurzel für das Wort Sterilität negativ besetzt: unnütz.
Zum andern schränkt die Tatsache, keine Kinder haben zu können, das Selbstbestimmungsrecht des einzelnen Individuums ein. Selbstbildnis und sexuelle Identität werden je nach Geschlecht in unterschiedlicher Weise verletzt.
Die sexuelle Identität des Mannes ist gekoppelt an das Gefühl von Macht, Herrschaftsanspruch und Aggressivität. Sterilität wird als Bedrohung der sexuellen Potenz erfahren.
Für die Frau bedeutet Sterilität eher einen Eingriff in die persönliche Integrität, da heute weibliche Identität noch immer stark an Mutterschaft gebunden ist.
Bei von Sterilität betroffenen Paaren ist zu beobachten, dass sich oft sexuelle Probleme einstellen. Sexualität kann nicht mehr in ihrer Ganzheit erfahren werden, sondern verengt sich zwangsläufig auf den Versuch, schwanger zu werden.
Welchen Weg ein Paar nach der Diagnose Sterilität wählt, hängt von mehreren Faktoren ab: Stärke des Kinderwunsches, Verwurzelung des einzelnen in Umgebung, Familie etc. Neben der rein medizinisch-technischen Lösung, so Frau Bavestrello, wäre es wünschenswert, vermehrt Gewicht auf andere Lösungsansätze zu legen. □

AID: artificial insemination of donor
Das bedeutet: künstliche Besamung mit Spendersamen.

AIH: artificial insemination of husband
Das bedeutet: künstliche Besamung mit dem Samen des Ehemannes.

GIFT: gamet intrafallopian transfer
Das bedeutet: Oocyten werden entnommen und zusammen mit den Spermien in den Eileiter transferiert.

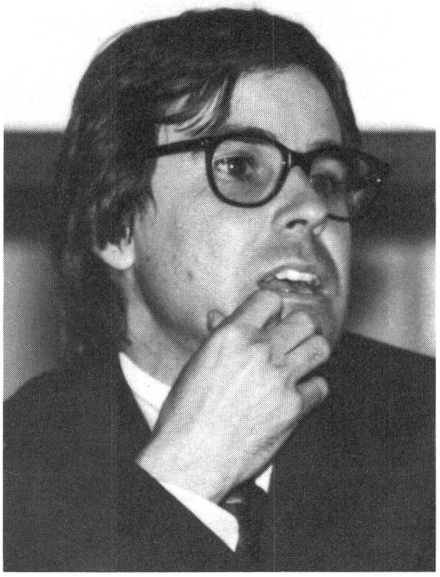
ZIFT: zygot intrafallopian transfer
Das bedeutet: Oocyten werden der Frau entnommen und im Labor (in vitro) befruchtet, die so entstandenen Zygoten werden sodann in den Eileiter übertragen.

FIVET = IVFET: in vitro fertilisation mit Embryotransfer
Das bedeutet: Oocyten werden der Frau entnommen, im Labor (in vitro) befruchtet und die so gewonnenen Embryonen werden in den Uterus der Frau übertragen.

Schwangerschaft und Geburt nach Sterilitätsbehandlung

von Dr. Luciano Bronz, Chefarzt der Gynäkologisch – Geburtshilflichen Abteilung am Ospedale San Giovanni, Bellinzona

Zusammengefasst von Monika Müller



Dr. L. Bronz

Der Dozent erläutert anhand der Statistikzahlen des normalen Kollektivs, dass es sich bei diesen Schwangerschaften um **Risikoschwangerschaften** handelt.
Die Häufigkeit der Mehrlingsschwangerschaften erhöht sich ums 10- bis 15fache, je nach vorangegangener Intervention.

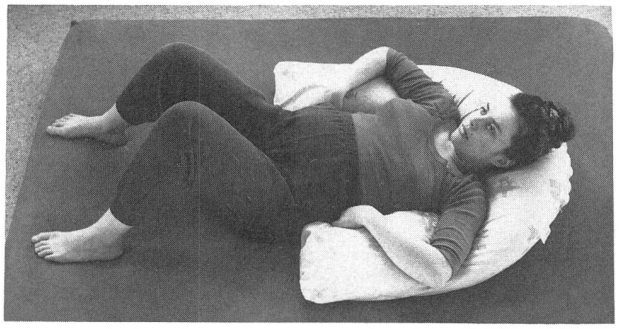
Gemini:	18,7% – 25%
Drillinge:	3,3%
Vierlinge:	0,2%

Abortrate (altersabhängig):
Nach induzierter Ovulation mit Clomid um ca. 10% erhöht, nach Gonadotropingaben 4 – 5% erhöht, nach Gabe des Gonadotropin-Releasinghormons 5% erhöht, nach Invitrofertilisation (IVF) bis zu 15% erhöht, nach **G**amet-**I**ntra**f**allopian **T**ransfer (GIFT) bis zu 20% erhöht. Eine leichte Erhöhung der Abortrate ist auch nach makrochirurgischen Tubeneingriffen zu verzeichnen, nach mikrochirurgischen nicht.

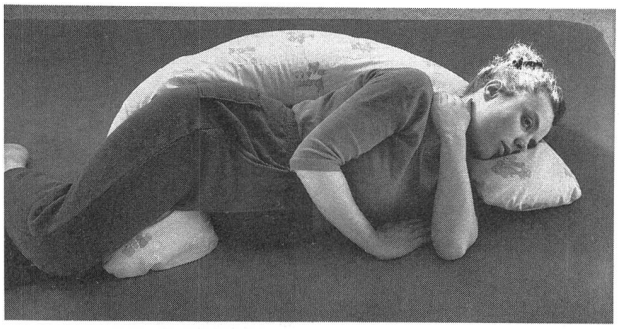
Extrauterine Graviditäten: Nach IVF um 2 – 3,5%; nach GIFT um 3 – 7% häufiger.
Eine engmaschige, umfassende Schwangerschaftskontrolle ist sehr wichtig. Laut Dr. Bronz ist bei den Frauen nach Sterilitätsbehandlung auch häufiger eine EPH-Gestose zu beobachten.
Für die Geburt sei ein gutausgerüstetes Zentrumsspital mit Neonatologieabteilung am geeignetsten. □

CorpoMed-Kissen:

ständige Begleiter während und nach der Schwangerschaft



vor der Geburt
dient das CorpoMed-Kissen der werdenden Mutter als hervorragende Entspannungshilfe



während der Geburt
ist mit wenigen Handgriffen eine optimale Lagerung möglich

nach der Geburt
sehr gut verwendbar als Still-Kissen, auch nach operativen Eingriffen

Die CorpoMed-Kissen sind gefüllt mit kleinsten luftgefüllten Kügelchen; sie sind darum extrem modellierbar und passen sich jeder Körperform an.
Sehr hygienisch durch einfache Pflege: die Bezüge sind waschbar bis 60°C, z.T. kochbar, die Inlets und Kisseninhalte bis 60°C.

Senden Sie bitte:	Stempel, Name
CorpoMed – Prospekte ☐ – Preise ☐	

BERRO AG, Postfach, 4414 Füllinsdorf

BEKANNTMACHUNG DER GESUNDHEITSDIREKTION

Die Fortbildungstage für berufstätige Hebammen in der Universitäts-Frauenklinik Bern werden dieses Jahr an folgenden Daten durchgeführt:

8. November 1990
15. November 1990
22. November 1990

Das genaue Programm für diese Kurse folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Wussten Sie, dass Farbanzeigen auf
einer Schwarzweiss-Seite
die Aufmerksamkeit um nahezu 80% steigern?

Künzler-Bachmann
Künzler-Bachmann AG
Verlag, Annoncen, Verlag-Service
Geltenwilenstrasse 8a
CH-9001 St. Gallen, Postfach 926
Telefon 071 23 55 55, Telefax 071 23 67 45